



Anne Schweizer, Jutta und Harald Wagner (Mitte, von rechts nach links) nehmen den Umweltpreis für die Kolpingsfamilie Weingarten entgegen. Außen stehen Weihbischof Peter Birkhofer und Christiane Averbek von der Klima-Allianz Deutschland.

BOOMERANG BAGS: VORBILDICH UND NACHHALTIG

Kolpingsfamilie Weingarten gewinnt Umweltpreis der Erzdiözese

Die Kolpingsfamilie Weingarten hat beim Umweltpreis 2024 der Erzdiözese mit ihren Boomerang Bags den ersten Platz belegt. Im Regional 4/2024 berichteten wir über die selbstgenähten wiederverwertbaren Stofftaschen, die der KF nun ein Preisgeld von 2500 Euro bescheren.

- Mehr ist in diesem Kolping-Magazin unter „Aus den Diözesanverbänden“ zu lesen sowie auf www.kolping-freiburg.de

WORKSHOP: KLIMAWANDEL UND GLOBALE GERECHTIGKEIT

Mit der Kolping-Weltfamilie für eine nachhaltige Zukunft



Die Folgen des Klimawandels sind überall spürbar. Vor allem die Menschen im Globalen Süden sind die Leidtragenden. Gemeinsam mit Sigrid Stapel, Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit bei Kolping International, beleuchten die Teilnehmenden die Fragen: Wie sind Kolpinggeschwister global vom Klimawandel betroffen? Wie treten sie den Auswirkungen entgegen? Darüber hinaus wirft Hildegard Hagemann, als ehemalige Referentin für Kolping International vor Ort, einen Blick ins Partnerland Vietnam. Anschließend werden Ideen gesammelt, wie sich Kolpingsfamilien ganz praktisch für Klimagerechtigkeit engagieren können.

- 19.-20.09.2025 im Kloster Maria Hilf, Bühl
Anmeldung bis 10.07.2025 direkt über www.kolping-freiburg.de

KORRIGIERT

In der letzten Ausgabe des Kolping regional (1/2025) haben wir ein Gruppenbild des neuen Vorstandes veröffentlicht. Zwei der Vorstände haben auf dem Foto gefehlt, doch nur einer wurde namentlich erwähnt. Es fehlte auch Martin Müller. Wir bitten das Versäumnis zu entschuldigen.

NEU FORMIERT

AK Gemeinschaft erleben

Um für die Pfarrei NEU und deren Bedeutung für die Kolpingsfamilien gut aufgestellt zu sein, fusionieren die beiden Arbeitskreise „AK Zukunftswerkstatt“ und „AK Gemeinschaft erleben“ künftig unter dem Namen „AK Gemeinschaft erleben“. Als Auftakt für den neuen Arbeitskreis ist ein Regionaltag geplant – nähere Infos folgen.

- Wer Lust hat mitzumachen, melde sich gerne bei Bildungsreferentin Antonia Bäumler unter 07 61 / 51 44 - 239 oder per Mail info@kolping-freiburg.de

FÜR KOLPING: ENGAGEMENT IN GREMIEN



Auf geht's – kandidiert für die Pfarrratswahl am 19. Oktober 2025!

Kolpingmitglieder haben jetzt die Chance, Kirche 2030 mitzugestalten und den Kolpinggedanken noch mehr ins Gemeindeleben einzubringen: Als Mitglied im Pfarrerrat könnt ihr Schwerpunkte setzen und die Eigenständigkeit von Teams, Gruppen und Verbänden fördern. Ihr seid Sprachrohr der Gesellschaft und wirkt mit an der Besetzung von Leitungspersonen.

Vielleicht habt ihr Lust zu kandidieren, oder ihr kennt geeignete Kandidat*innen? Dann meldet euch!

- Mehr Informationen gibt es unter www.pfarreiratswahl.ebfr.de oder per E-Mail an pfarreiratswahl@ebfr.de

Veranstaltungen

- Sa., 05.07.2025**
Thementag
„Demokratie braucht Begegnung“
■ Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Freiburg
- Fr., 19.09. – Sa., 20.09.2025**
„Klimawandel und globale Gerechtigkeit“ mit Sigrid Stapel und Hildegard Hagemann von Kolping International
■ Kloster Maria-Hilf, Bühl
- Sa., 11.10.2025**
Pilgertag am Bodensee – von Bodman über Frauenberg nach Hegne
■ Bodman-Ludwigshafen
- Sa., 22.11.2025**
Nikolausworkshop
■ Europapark, Rust
- Sa., 29.11.2025**
Gekonnt kommuniziert – Texten und fotografieren mit Manuela Blum (Text) und Lian Siekman (Fotos)
■ Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Freiburg

Weitere Informationen telefonisch unter 07 61 / 51 44 - 216, auf unserer Homepage www.kolping-freiburg.de oder über E-Mail an info@kolping-freiburg.de. Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen (Programmänderungen vorbehalten).

- www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg
- www.instagram.com/kolpingjugend_freiburg

SAVE THE DATE!

Thementag: »Demokratie braucht Begegnung«

Die politische Situation hierzulande und weltweit gibt Anlass zur Frage, wie resilient unsere Demokratie aufgestellt ist. Daher planen die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände (AKE) und der Ausschuss Politik und Gesellschaft (APG) des Diözesanrates den Thementag „Demokratie braucht Begegnung“. Extremisten und Populisten sollte nicht das Feld überlassen werden. Gestartet wird mit einem Vortrag des Soziologen und Autors Rainald Manthe, anschließend Workshops.

- 5. Juli 2025, Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Anmeldemöglichkeiten werden auf unserer Homepage rechtzeitig bekannt gegeben www.kolping-freiburg.de

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin.
Auflage: 9.000
Redaktion: Manuela Blum, 0761 / 5144 215
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg



Kolping stärkt Demokratie

Bei Kolping ist gesellschaftliches Engagement fester Bestandteil. Wir stellen Kolpingmitglieder vor, die sich auf Ortsebene politisch engagieren.

„Demokratie – das ist Urkolping“, sagt Anna Mairhofer. „Dass man sich für die Gesellschaft engagiert und Stellung bezieht – ich kenne das nicht anders.“ Seit elf Jahren sitzt sie für die Grünen in Eppingen im Gemeinderat. Die dortige Kolpingsfamilie (KF) stellt acht Stadträt*innen aus vier Fraktionen. „Wenn man eine funktionierende Gesellschaft will, muss man etwas dafür tun“, erklärt sie und ergänzt schmunzelnd: „Bei uns im Ort heißt es: Die Kolpingsfamilie hat fast die größte Fraktion.“

Anna Mairhofer ist eine Macherin: „Ich bin ein richtiges Kolpingkind“, sagt die 40-Jährige. Als ihr erstes Kind auf der Welt war, hat sie eine Krabbelgruppe initiiert. Ihre Freizeit und ihr spirituelles Engagement gelten der Kolpingsfamilie. „Das Grundgerüst von Kolping ist für mich christliche Nächstenliebe.“ Auch deshalb stecken der ehrenamtlichen Wahlhelferin die Ergebnisse der Bundestagswahl in den Knochen: In ihrem Auszählbezirk wählten 32 Prozent die AfD. An ihrer Schule gibt es viele Migrantenkinder. „Sie haben wirklich Angst“, so die Lehrerin.

In ihrer KF entsteht zurzeit ein Neubau für die Jugend, ganz basisdemokratisch beschlossen. „Damit sie sich entspannt treffen können.“ Denn Raum für Austausch ist eben auch ein Beitrag zur Demokratie.

»Unterschiedliche Meinungen muss man aushalten.«



Michael Moser war ursprünglich Mitglied der KF Röhrenbach und ist nach deren Auflösung bei der KF Pfullendorf verortet. Bei Kolping engagiert er sich im Bezirk Linzgau als Schriftführer und für die Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK). Frau und Tochter sind ebenfalls bei Kolping.

Michael Moser macht eine klare Ansage: „Wenn man etwas bewegen möchte, muss man sich in Gremien einbringen.“ Der 54-Jährige ist stellvertretender Bürgermeister in Heiligenberg und CDU-Gemeinderat. Außerdem engagiert er sich als Wahlleiter in Überlingen. Demokratie ist ihm ein persönliches Anliegen. Als Kommunalpolitiker setzt er auch auf klare Entscheidungen. „Die Wähler*innen müssen wissen, woran sie sind. Ich bin dafür gewählt, dass ich mich mit den Themen auseinandersetze und Entscheidungen treffe.“ Deshalb gebe es für ihn keine Enthaltung. Unterschiedliche Meinungen müsse man aushalten, Diskussionen gehörten zur Demokratie.

Das hat er auch von Jugend an bei Kolping gelernt. Deshalb plädiert er dafür, dass Kolpingsfamilien zur Gesprächskultur motivieren: „Gespräche suchen mit dem Gemeinderat, Bürgermeister einladen, Infotage machen.“ Kolping zeige Flagge und sei tief verwurzelt in der Gesellschaft. Er appelliert: „Lasst euch in die Gremien wählen, damit wir gehört werden.“



Anna Mairhofer ist Schriftführerin im Vorstand der KF Eppingen. Ihre vier Kinder im Alter von vier bis elf Jahren sind Kolpingmitglieder, ebenso ihr Mann.



Bühne frei: Für die Kandidat*innen des Wahlkreises Freiburg gab es auf dem Podium Gelegenheit zur politischen Debatte. In der Mitte: Moderator Christoph Haas.

»Kolping wirkt in die Gesellschaft hinein«

Die Kolpingsfamilie (KF) Freiburg-St. Georgen ist aktiv in Sachen Demokratie. Sie veranstaltet regelmäßig Podiumsdiskussionen zu Wahlen – jüngst auch vor der Bundestagswahl. Moderiert wurde diese von Christoph Haas, Vorstandsmitglied der KF und Akademischer Oberrat für Vergleichende Regierungslehre an der Universität Freiburg. Manuela Blum hat sich mit ihm unterhalten.

Herr Haas, in den Kolpingsfamilien gibt es einige, die sich politisch engagieren. Sind Kolpingmitglieder dafür besonders prädestiniert?

Kolping als Verein ist einer der mitgliederstärksten Vertretungen im Bundestag. Da würde man sich wünschen, dass sie als Kolping sichtbar sind. Beispielsweise sind oder waren Friedrich Merz, Norbert Blüm oder Heiner Geißler Kolping-Mitglieder.

Was hat Kolping mit Demokratie zu tun?

Kolping wirkt in die Gesellschaft hinein und ist dadurch politisch. Politisches Engagement läuft natürlich vor Ort in den Kolpingsfamilien, im Bildungswerk, über den Diözesanverband. Kolping ist öffentliches organisiertes bürgerschaftliches Engagement – ein Raum, wo sich Junge, Alte, Familien und Singles geborgen fühlen können. Um dafür Mitglieder zu gewinnen, müssen wir Angebote machen, auch an Schulen. Denn allein schon die Idee kann Leute begeistern und Strahlkraft haben.



Dr. Christoph Haas engagiert sich neben Kolping auch im Vorstand des Carl-Schurz-Hauses (deutsch-amerikanisches Institut) Freiburg sowie als Jugendtrainer beim FC Freiburg-St. Georgen. Er ist verheiratet und hat eine Tochter (14) und einen Sohn (12).

Die Bürgerschaft der USA ist gespalten. Ist dies auch für Deutschland denkbar?

Eine Polarisierung findet derzeit in vielen Ländern Europas statt. Populistische Parteien rechts, aber auch links bieten für die komplexen Probleme der Zeit scheinbar einfache Lösungen an. Früher waren die Schwingen der Volksparteien breit genug, um die Menschen einzufangen. Heute suchen viele Leute die Ideologie in ihrer Reinform. Die gute Nachricht: Es gibt eine große Mehrheit in der Mitte, die zu Kompromissen bereit ist.

Was kann die Politik hier tun?

Wenn Politik nicht in der Lage ist, Veränderungen zu erklären und in den Bereich des Machbaren zu integrieren, wachsen die Ränder. Die Menschen haben ein subjektives Erleben von Benachteiligung. Es ist die Aufgabe der Politik, sich dem zu widmen. Ein Beispiel ist die Migration: Wir haben einen Bedarf an Migration. Sie muss in einer Form stattfinden, dass die Menschen die Möglichkeit haben, sich gut zu integrieren.

Was heißt das für die Demokratie in Deutschland?

Demokratie ist etwas, mit dem man idealerweise sozialisiert wird. Sie funktioniert so lange, wie ein großer Teil der Menschen sie mit Leben füllt. Demokratie erfordert immer Partizipation, und wenn es „nur“ bei Wahlen ist. Essenziell für Demokratie sind informierte Bürgerinnen und Bürger. Ich halte es für sehr wichtig, dass in den Schulen Demokratieunterricht stattfindet.

Gibt es weitere Pläne in der KF St. Georgen?

Zusammen mit dem Gemeindeteam planen wir eine „Polit-Bar“, ein offenes Format, um einmal im Quartal nach einem politischen Impuls miteinander in lockerer Runde ins Gespräch zu kommen.



Kolping und Demokratie

Kolping lebt Demokratie. Gleichberechtigtes und der Chancengleichheit verpflichtetes Handeln sind unverzichtbar (siehe www.kolping.de/verband/leitbild/). Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland 2024 sowie vor der Bundestagswahl 2025 hat sich Kolping ausdrücklich für den Schutz der Demokratie und gegen Populismus ausgesprochen. Positionen der AfD widersprechen den verbindlichen Grundsätzen und dem Leitbild. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft im Kolpingwerk Deutschland und der AfD ist unvereinbar (siehe www.kolping.de/verband/erklarungen/).



EIN HERZ, EIN ZIEL:

Die Kraft der Gemeinschaft entdecken

Egal, ob Gruppenstunde oder Ferienlager: Ohne ein Gefühl der Zusammengehörigkeit geht nichts. Dafür bekommt ihr zwei Methoden an die Hand, die euch helfen, eure Gemeinschaft zu stärken. Mit dem „Anschuggerle“ – genannt „Das gemeinste Spiel der Welt“ – könnt ihr eure Gruppe ideal auflockern. Die Kooperationsübung „Spinnennetz“ dagegen zeigt, was es bedeutet, Vertrauen zu schenken, sich gegenseitig zu unterstützen und als Team Ziele zu erreichen. Viel Spaß dabei!

Euer Philipp, Kolpingjugend-Referent aus dem Diözesanbüro Freiburg



Das gemeinste Spiel der Welt

Material: Zwei Gegenstände, zum Beispiel zwei Bälle in verschiedenen Farben.

Ende des Spiels: Wenn drei Gewinner*innen feststehen.

Ablauf:

Alle Spieler*innen stellen sich in einen Kreis. Der erste Gegenstand wird im Uhrzeigersinn herumgegeben (wichtig: nicht werfen!). Wenn das gut funktioniert, darf man die Richtung wechseln – also einfach den Gegenstand an die Person zurückgeben, die ihn gerade weiterreichen wollte. Da dies noch einfach ist und nichts Spannendes passiert, kommt ein weiterer Gegenstand ins Spiel. Dieser wird entgegen der Richtung losgeschickt, in die der erste Gegenstand gerade unterwegs ist. Die Person, die beide Dinge gleichzeitig in der Hand hat, fliegt raus.

Das Spinnennetz

Ziel: Gemeinsame Strategien entwickeln, Berührungssängste abbauen, einander vertrauen.

Ort: Überall da, wo es zwei Pfosten, Bäume, Tore gibt, um das Netz aufzubauen.

Dauer: 30 bis 60 Minuten (je nach Gruppengröße).

Material: Wolle / Seile / Spanngurte in verschiedenen Längen.

Ablauf:

Aus Seilen wird ein Netz hergestellt, im Maßstab 2,5 Meter Höhe und vier Meter Breite, das zwischen zwei Bäumen oder Pfosten gespannt wird. Alle Teilnehmenden müssen nun von der einen Seite auf die andere Seite des Netzes wechseln, ohne es zu berühren. Spieler*innen, die auf die andere Seite gelangt sind, dürfen von dort aus anderen helfen. Dabei ist darauf zu achten, dass niemand herunterfällt. Jede Netzöffnung wird nur einmal gewählt. Wer beim Durchqueren der Öffnung das Seil berührt, muss wieder auf die Startseite.

Auswertung:

Das Ziel ist erreicht, wenn alle das Netz durchquert haben und auf der anderen Seite stehen.

Um die Übung zu beenden, ist es sinnvoll, diese zu reflektieren. Dazu können folgende **Impulsfragen** diskutiert werden:

- Wie habe ich die Gruppe erlebt?
- Wie war die Kommunikation untereinander?
- Wie war die Zusammenarbeit?
- Was hat gut geklappt und was nicht?

Euch hat die Übung gefallen und ihr wollt mehr davon?

Für diese und weitere Übungen empfehle ich euch ein Buch und eine Internetseite, die bei mir in der Jugendarbeit ständig zum Einsatz kommen:

- Tilo Benner: 105 Spiele zur Förderung der Softskills. Hamburg, 2022, ISBN: 978-3-8344-3263-6
- Über den QR-Code habt ihr Zugriff auf weitere „Anschuggerle“ und Spiele, diesmal von der PSG Rottenburg-Stuttgart.

